

Lehrlinge kennen keine Grenzen

Vier Wochen Ausbildung in einem anderen Land – diese Möglichkeit besteht für alle Jugendlichen in einer Lehrausbildung. Der Lehrling absolviert ein Praktikum in einem einschlägigen Unternehmen des nahen Auslandes. Im Gegenzug kommt ein Lehrling dieses Unternehmens als „Ersatz“ in die eigene Firma. Das Netzwerk von „xchange“ hilft bei der Suche nach einem Austauschbetrieb, bei der Organisation des Aufenthaltes und bietet finanzielle Unterstützung. Im Rahmen des Projektes „xchange“ können sich Lehrlinge um einen Austauschplatz in Bayern und Baden-Württemberg, im Fürstentum Liechtenstein, in der Lombardei, in Südtirol, in der Schweiz sowie in den österreichischen Bundesländern bewerben.



Ein Blick über die Grenzen bietet viele Chancen. Foto: Shutterstock

Ausbildung mit Zukunftsaussichten

Ein modernes Berufsbildungssystem zeichnet sich durch die Verbindung einer praxisorientierten Ausbildung mit der Vermittlung von fundiertem fachtheoretischem Wissen und maßgeblichen Schlüsselkompetenzen aus. Die Lehre erfüllt genau diese Anforderungen. Sie verbindet die Vorteile der beiden Lernorte Betrieb und Schule ideal miteinander. Dass diese Vorteile der Lehre geschätzt werden, zeigt auch die breite Akzeptanz dieser Ausbildung: Rund die Hälfte aller Jugendlichen entscheidet sich in Tirol für eine duale Ausbildung. Ein modernes Berufsausbildungssystem soll flexibel auf Änderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt reagieren können. Durch zahlreiche Neuerungen ist es in den letzten Jahren gelungen, die Lehrlingsausbildung noch attraktiver zu gestalten. So wurden seit 1997 rund 130 Lehrberufe neu geschaffen bzw. modernisiert. (PR)

Auslandspraktika: Tiroler Lehrlinge zieht es in die weite Welt hinaus

Auslandsluft schnuppern, ist nicht das Einzige, was Tiroler Lehrlinge von ihren Berufspraktika in anderen Ländern mitnehmen. Sie lernen dabei auch fürs Leben dazu.

MICHAELA DARMANN

Als Birgit Degenhart und Kerstin Schneider vergangenen Mai zu ihrem Praktikum nach Helsinki aufbrachen, waren sie etwas skeptisch. Vor allem der Sprache wegen, da ihnen Finnisch nun wirklich nicht geläufig war. Doch diese Bedenken sollten sich bald in Luft auflösen. Denn auch mit Englisch klappte die Verständigung ganz gut. Abgesehen davon konnten sie bei ihrem dreiwöchigen Praktikum in einem K-Supermarkt neue Erfahrungen sammeln, die ihnen nun nicht nur bei ihrer Lehre von Vorteil sind.

Berufspraktika im Ausland werden im Lehrlingsbereich immer beliebter, weil sie helfen, sprachliche, fachliche und interkulturelle Kompetenzen zu erweitern. „Viele Betriebe haben inzwischen erkannt, dass ein Lehrlingsaustausch auch für sie von Vorteil ist“, weiß Sabine Hofstätter vom Verein IFA (Internationaler Fachkräfteaustausch), welcher unter anderem dreiwöchige Auslandspraktika für Lehrlinge in europäischen Ländern organisiert.



Die MPreis-Lehrlinge Kerstin Schneider und Birgit Degenhart absolvierten 2010 ein Praktikum in einem finnischen Supermarkt. Foto: MPreis

Mit der Hilfe von IFA haben allein im Vorjahr 23 Lehrlinge aus Tiroler Betrieben den Schritt über die Grenzen gewagt. Darunter auch Birgit und Kerstin, die die heimischen Filialen in Telfs bzw. in Hopfgarten gegen den finnischen K-Supermarkt getauscht haben. Bereits seit 13 Jahren schickt deren Arbeitgeber, die Firma MPreis, seine

Lehrlinge ins Ausland, um dort Berufspraktika zu absolvieren. „Die meisten sind danach viel aufgeschlossener und konnten ihren Horizont nicht nur in beruflicher Hinsicht erweitern“, meint MPreis-Lehrlingsbetreuer Thomas Schrott. „Sie lernen andere Kulturen und Leute kennen und sind nach dem Praktikum einfach selbstständiger.“

Tatsächlich sind interkulturelle Erfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation am Arbeitsmarkt geworden. Das EU-Bildungsprogramm für „Lebenslanges Lernen“ kommt diesem Anspruch auch mit dem Leonardo-da-Vinci-Projekt „TirolerInnen auf der Walz“ entgegen, das unter anderem junge Arbeitnehmer aus

Tirol in den „Auslandseinsatz“ schickt. Leute aus den verschiedensten Berufsgruppen – von der Konditorin bis zur Goldschmiedin – haben dieses Angebot schon in Anspruch genommen und dabei gelernt, dass man mit Auslandspraktika nicht nur beruflich besser Fuß fassen kann, sondern dass diese Erfahrungen auch eine große Lebensschule sind.



Junge Tiroler auf der Walz

„Die Zeit auf Clare Island war für mich die Gelegenheit, die Liebe zum erlernten Beruf zu entdecken“, schwärmt die Weberin und Damenkleidmachersin Sonja Steinlechner aus Pillberg (I.). Die Tirolerin absolvierte nach ihrer Lehre und einer Grundausbildung im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Projektes „TirolerInnen auf der Walz“ ein neunmonatiges Berufspraktikum in Irland. Seit dem

Projektstart im Jahr 2006 haben bereits 65 junge Tiroler ArbeitnehmerInnen, ein Lehrling und 30 SchülerInnen den Schritt ins Ausland gewagt. Darunter auch Sophie Tschurtschenthaler (r. mit ihrem damaligen Chef), die bei ihrem dreimonatigen Praktikum in einer Jugendherberge in London „wertvolle Erfahrungen“ in allen Lebensbereichen sammeln konnte. Fotos: Steinlechner, Tschurtschenthaler

Berufspraktika im europäischen Ausland

Leonardo da Vinci: An diesem EU-Programm kann im Prinzip jeder teilnehmen, der ein Berufspraktikum im europäischen Ausland machen möchte – sowohl während wie nach Abschluss der Ausbildung. Im Rahmen dieses Programmes läuft auch das von der AK Tirol initiierte Projekt „TirolerInnen auf der Walz“, das sich an junge Arbeitnehmer aus Tirol richtet. Das Projekt ermöglicht ein gefördertes Praktikum (4 Wochen bis 6 Monate) in allen EU-Mitgliedsstaaten, Norwegen, Liechtenstein, Island, der Türkei und Kroatien. Interessierte können sich beim Europareferat der AK Tirol unter der kostenlosen Hotline 0800/225522-1455 melden. Nähere Infos sowie Bewerbungsunterlagen sind auch erhältlich unter www.bep.at

die idealerweise schon das zweite Lehrjahr absolviert haben, können sich bei IFA bewerben und Fördermittel für ein Praktikum im Ausland beantragen (www.ifa.or.at). Eine Förderung über das Programm für lebenslanges Lernen/Leonardo da Vinci kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Im Anschluss an die Ausbildung kann nochmals ein Auslandspraktikum als FacharbeiterIn absolviert werden.

xchange: Das Projekt „xchange“ ermöglicht es Tiroler Jugendlichen, vier Wochen Auslandsferiierung in einer Firma in Deutschland, Südtirol, der Lombardei, Schweiz oder Liechtenstein zu sammeln. Der Austausch von Lehrlingen ist eine Initiative der Internationalen Bodenseekonferenz und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und wird u.a. vom EU-Programm Interreg IVa finanziell unterstützt. Nähere Infos unter: www.xchange-info.net oder in der regionalen Kontaktstelle in Tirol: www.amg-tirol.at



lehre + matura

Mach deine Berufsmatura während der Arbeitszeit!

Informationen und Anmeldung beim WIFI Tirol:
T 05 90 90 5-7259 | www.lehreundmatura.at





Lehrlinge herzlich willkommen!

Die POST in Lermoos zählt zu den traditionsreichsten und seit dem Neubau 2006 zu den modernsten und exklusivsten Hotels in Österreich. ****^s stehen für beste Qualität und erstklassigen Service aber auch für Lebensfreude und Herzlichkeit.

Wir suchen junge Leute mit Herz, Verstand und Lust auf eine sichere Zukunft im für uns „schönsten Beruf der Welt“!

Wir bieten Ihnen sehr gute Ausbildungsmöglichkeiten in allen Hotelbereichen, familiäres Klima, luxuriöses Hotelambiente, freie Unterkunft und Verpflegung und ein sympathisches, engagiertes Team.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per Post oder Email an Angelika Dengg oder Dir. Markus Saletz (m.saletz@post-lermoos.at).

Hotel Post, Schlössl & Gartenhaus - Angelika und Franz Dengg
Kirchplatz 6, 6631 Lermoos, Tirol, Austria, Tel. +43 (0) 5673 2281-0, www.post-lermoos.at